

Reinhard Mutz (Hrsg.)



A 2002/ 6869

Krisenprävention als politische Querschnittsaufgabe

Institutionelle und instrumentelle Ansatzpunkte
für die Bundesrepublik Deutschland



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Inhalt

Ralf Fücks/Annekathrin Linck

Vorwort: Auf dem Weg zu einer globalen Sicherheitspartnerschaft?	9
Vorbemerkung	14

I. Außen- und Sicherheitspolitik

Reinhard Mutz

1. Krisenprävention als neue Aufgabe deutscher Politik	17
1.1 Gewaltverhütung und Konfliktregulierung gehören zusammen	17
1.2 Bestimmungsfaktoren der Außenpolitik der Bundesrepublik	21
1.3 Auf dem Weg zu einer "Kultur der Prävention"?	26
1.4 Folgerungen und Empfehlungen	31

Hans-Georg Ehrhart/Stephan Hensell

2. Der Beitrag der Europäischen Union zur Krisenprävention	33
2.1 Grundlagen, Konzepte und Strategien	33
2.2 Instrumente der EU zur Krisenprävention	40
2.3 Multi Track Diplomacy als Ergänzung der EU-Instrumente	48
2.4 Osterweiterung und Stabilitätspakt für den Balkan	51
2.5 Folgerungen und Empfehlungen	56

Wolfgang Zellner

3. Krisenprävention in gesamteuropäischer Verantwortung: die OSZE	60
3.1 Zwischen quantitativem Wachstum und politischem Bedeutungsverlust: zur allgemeinen Lage der OSZE	60
3.2 Zur OSZE-Politik der Europäischen Union und der Bundesrepublik Deutschland	65
3.3 Folgerungen und Empfehlungen	69

Reinhard Mutz

4. Zur Krisenpräventionspolitik der NATO	73
4.1 Die westliche Allianz im Wandel	73
4.2 Wie das Bündnis seine Zukunft sieht	77
4.3 Die Osterweiterung der NATO - ein Sicherheitskonzept?	81

4.4	Zivil-militärische Zusammenarbeit	86
4.5	Folgerungen und Empfehlungen	89

Jürgen Groß

5.	Die Reform der Bundeswehr und Krisenprävention als sicherheitspolitische Gesamtaufgabe	91
5.1	Sicherheitspolitik statt Militärpolitik	91
5.2	Neue Aufgaben der Streitkräfte und die Reform der Bundeswehr	92
5.3	Zivil-militärische Kooperation bei der Krisenprävention	95
5.4	Zivile Gewaltprävention und militärische Krisenintervention	96
5.5	Fazit: Die unzulängliche Reform	99
5.6	Folgerungen und Empfehlungen	101

Christian Mölling/Götz Neuneck

6.	Präventive Rüstungskontrolle und Krisenvorbeugung	103
6.1	Rüstungsdynamik und Kriseneskalation	103
6.2	Rüstungskontrolle nach dem Ende des Ost-West-Konflikts	106
6.3	Präventive Rüstungskontrolle als Teil einer Krisenpräventionspolitik	108
6.4	Folgerungen und Empfehlungen	111

Hans-Joachim Gießmann

7.	Rüstungsexportpolitik als Präventionsinstrument	115
7.1	Gründe für die Durchführung von Rüstungsexporten	115
7.2	Die Rüstungsexportpolitik der Bundesregierung	118
7.3	Harmonisierung von nationalen und EU-Vereinbarungen	124
7.4	Rüstungszusammenarbeit und Sicherheitssektorreform	125
7.5	Folgerungen und Empfehlungen	127

Torge Kübler

8.	Kleinwaffenkontrolle als Instrument der Krisenprävention	129
8.1	Regimebildung als strategische Aufgabe	129
8.2	Normierung und Regulierung des Kleinwaffenhandels	131
8.3	Anknüpfungspunkte zum Ausbau bestehender Regelungsansätze	134
8.4	Verfahren zur Kontrolle des Handels mit Kleinwaffen	139
8.5	Zwei Optionen für die nahe Zukunft	143
8.6	Folgerungen und Empfehlungen	145

9.	Die Rolle internationaler Polizeikräfte in der Krisenprävention	148
9.1	Zur Unterscheidung polizeilicher und militärischer Funktionsprofile	148
9.2	Erfahrungen mit der Entsendung von Polizeikomponenten in internationale Friedensmissionen	150
9.3	Programme und Aktivitäten zur Effizienzsteigerung internationaler Polizeimissionen	156
9.4	Folgerungen und Empfehlungen	161

II. Entwicklungspolitik

Brigitte Fahrenhorst/Stefan A. Musto

Krisenprävention als entwicklungspolitische Querschnittsaufgabe	167
1. Aufgabenstellung und Aufbau der Studie	167
2. Gewaltsame Konflikte als Politikgegenstand	168
2.1 Zum Charakter von Krisen und Gewaltkonflikten	168
2.2 Maßnahmentypen	170
2.3 Instrumente ziviler Konfliktintervention	172
2.4 Verhandlungs- und Interventionspartner	173
2.5 Zusammenfassung	173
3. Krisenprävention und zivile Konfliktbearbeitung in der Entwicklungspolitik der Bundesrepublik Deutschland	174
3.1 Krisenprävention und zivile Konfliktbearbeitung als politisches Ziel	174
3.2 Krisenprävention und Konfliktbearbeitung in der Entwicklungspolitik	176
3.3 Aufgaben anderer Ressorts im Rahmen der entwicklungspolitischen zivilen Krisenprävention und Konfliktbearbeitung	188
3.4 Entwicklungspolitik im Rahmen einer Querschnittspolitik zur Krisenprävention und Konfliktbearbeitung	190
4. Krisenprävention und Konfliktbearbeitung im Rahmen der Entwicklungspolitik der Europäischen Union	193
4.1 Die allgemeinen Richtlinien	193
4.2 Konkrete Initiativen	195
4.3 Instrumente	198
4.4 Sanktionsmechanismen	198
4.5 Die Regelungen des Cotonou-Abkommens	199
4.6 Institutionelle Entwicklung	200

5.	Offene Fragen, Dilemmata und Handlungsempfehlungen	201
5.1	Globalisierung der Entwicklungspolitik	202
5.2	Nationale Souveränität	202
5.3	Neutralität oder Parteinahme	203
5.4	Komplexität von Krisensituationen	203
5.5	Koordination und Kohärenz	206
5.6	Nichtregierungsorganisationen	209
5.7	Instrumentarium der Entwicklungszusammenarbeit	210
5.8	Reichweite der EZ	216
5.9	Finanzierung	217
5.10	Sanktionsmechanismen und Embargos	218
6.	Entschuldung und Krisenprävention	220

Anhang

Bibliographie	227
Abkürzungsverzeichnis	252
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	256